LÖSUNG AB 1

DIE VIER EDLEN WAHRHEITEN

AUFGABEN

Lies den Text in Material 2 und besprich dich mit deinem Partner.

1. Findet weitere Beispiele zu den drei Arten von Leid.

DAS LEID DES LEIDENS	z.B. wenn man sich weht tut, wenn man krank ist, wenn jemand gemein zu einem ist, wenn man an Hunger oder Kälte leidet, …
DAS LEID DER VERÄNDERUNG	z. B. wenn jemand glücklich ist, weil er so viele Freunde hat/viel Geld hat/ einen tollen Partner hat, doch dann mögen einen die Freunde nicht mehr/ man verliert all sein Geld/der Partner verlässt einen; wenn man umzieht und deswegen seine Freunde verliert; wenn man gerade noch glücklich war, weil man im Spiel/Sport gewonnen hat und dann wieder verliert …
DAS LEID DER UNWISSENHEIT	1. Teil: Wenn man sein Glück von äußeren Dingen abhängig macht z.B. wenn man will, dass einen jemand anlächelt und er tut es nicht und man deswegen traurig ist; wenn man hofft, dass man ein bestimmtes Geschenk zu Weihnachten bekommt und es dann nicht bekommt … Wirkliches Glück finden wir nur in uns. 2. Teil: Eigentlich sind wir freudvoll/glücklich, aber es ist uns nicht die ganze Zeit bewusst; wie wir, wenn es bewölkt ist oder regnet, oft vergessen, dass die Sonne über den Wolken immer scheint. Im Vergleich mit dauerhaftem Glück ist alles vergängliche Glück leidvoll, gerade weil es nur von kurzer Dauer ist.

2. Versuche, die dritte Art des Leids anhand folgender Fragen besser zu verstehen.

- Hast du selbst eigene Erfahrungen mit dem „Leid der Unwissenheit“ gemacht?
  z. B. „Ja, manchmal kenne ich mich überhaupt nicht aus. Ich verstehe mein Leben nicht, und frage mich, welchen Sinn alles hat.“

- Hast du selbst eigene Erfahrung damit gemacht, dass du keine Kontrolle über deine Gefühle und Gedanken hattest?
  z. B. „Ja, schon oft. Bei mir im Kopf geht so viel herum. Ich kann meine Gefühle nicht abstellen.“

- Hast du schon mal die jedem innewohnende Freude gespürt, einfach so ohne einen äußeren Anlass?
  Individuelle Antworten sind zu erwarten: z.B. „Ja, ganz unverhofft. Sehr überraschend, völlig unerwartet.“ „Nein, kenn ich nicht. Bei mir innen ist es eher grau. Ich spüre nichts.“

- Zeichne ein Symbol für die jedem innewohnende Freude.
  Individuelle Gestaltung ist erwünscht: z.B. Regenbogen, Blume, Sonne, Baum, Lächeln, Tanz, …